

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 74.

Donnerstag den 28. März

1878.

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich, mit Ausnahme des Montags, in unänderlicher Weise.

Der Abonnements-Preis beträgt hier in Wiesbaden

vierteljährlich	Mk. 1.30,
für 2 Monate	1. —
für 1 Monat	— 70.

Auf besonderen Wunsch der verehrlichen hiesigen Abonnenten wird das Blatt für weitere 85 Pfennige in's Haus gebracht.

Die Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei und die sonstigen amtlichen Bekanntmachungen werden wir, ganz wie bisher, im „Wiesbadener Tagblatt“ bringen.

Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ in der langen Zeit seines Bestehens sich hier eingebürgert hat, wie kein zweites Blatt, bezeugt seine ganz außergewöhnlich starke Verbreitung.

Es sind daher

Inserate

im „Wiesbadener Tagblatt“ durch den großen Leserkreis von der besten Wirkung und durch die niedrigen Preise Ansätze bei Weitem die billigsten. Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garnond-Zeile 15 R.-Pf., die Rabattbedingungen bei mehrmaliger Wiederholung derselben Anzeige (je nach deren Wiederholung 10%, 20% und 25%) bleiben unverändert.

Bestellungen auf das mit dem 2. April beginnende neue Quartal beliebe man für hier bei der Expedition, Langgasse 27, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen, wobei wir noch bemerken, daß von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während dies bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten in bisheriger Weise geschieht.

Die Angabe von Wohnungs-Veränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes eumöglichst zu können, bei der Expedition, Langgasse 27 — nicht bei den betref. Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Expedition.

Vorhänge,

gewebte wie gestickte, in allen Breiten und außer- gewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Friedrich Bickel, gr. Burgstraße 12.

Kaufmännischer Verein.

Samstag den 30. März d. J. Abends präcis 8 Uhr im „Hotel Victoria“:

Vortrag

des Herrn G. Wiese über

„Die Ursache der letzten Krisis und über den Grund der regelmäßigen Wiederkehr der Handelskrisen im Allgemeinen“.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Wein-Birthschaft.

Jeden Morgen billiges Frühstück, sowie einen ausgezeichneten Erbacher empfiehlt
4604 H. Mondel, Mehger, Mehgerstraße 35.

Restauration Haas,

II. Schwalbacherstraße.

Heute Abend: Große Vorstellung des Zauberanfängers Salon Stern. — Anfang 8 Uhr. 4578

Frankfurter Pferdemarkt-Loose (Ziehung 3. April) sind zu haben bei W. Spoth, 27 Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. April l. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Concursmasse des Gastwirts Otto Waas dahier gehörige, an dem Mauritiusplatze hier selbst zwischen Ernst Günther und Heinrich Philippi belegene Hofstätte, bestehend in einem vierstöckigen Wohn- und Gasthause mit dreistöckigem Seitenbau und 10 Ruthen 4 Schuh oder 2 Ar 51 \square -Meter Hofraum und Gebäudestücke, taxirt 65,000 Mark, in dem Rathhaussaale, Marktstraße 5 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, den 26. März 1878. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. April c., Vormittags 9 Uhr anfangend, will Fräulein Pauline Burekhart dahier die Mobiliar-Einrichtung von 3 Zimmern, bestehend in 8 vollständigen Betten und Tisch- und Nußbaumenen Möbel, sowie Leinen, Porzellan, Crystall- und Glas Gegenstände, Kupferstücke, 1 Nähmaschine, Kaffengeräthe u. c., gegen **Barzahlung in dem Hause Rheinstraße No. 51, 3 Etiegen hoch**, versteigern lassen.

Die Möbel sind sämmtlich dauerhaft gearbeitet und gut erhalten und können Montag den 1. April von 9 bis 12 Uhr Vormittags angesehen werden.

Wiesbaden, 27. März 878. In Auftrage: 4589 Harikang. Bürgermeisterei-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 29. März Abends 8 Uhr:

22. Symphonie-Concert des städt. Curorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- 1) Overture zu „Die Hochzeit des Camacho“ . . . Mendelssohn.
- 2) Concert für Flöte mit Orchester (1. Satz) . . . Moliere.
- 3) Serenade No. 3 für Streichorchester . . . Volkmann.
- 4) Vierte Symphonie, D-moll (in einem Satze) . . . Schumann.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Kommenden Samstag den 30. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald District Kalleborn folgende Holzsortimente, als:

- 235 Rummeter buchenes Scheitholz,
- 12 „ desgl. Scheit- und Nußholz,
- 52 „ desgl. Knüppelholz,
- 77 „ desgl. Strohholz,
- 2525 Stck dergl. Wellen und
- 2 buchenes Werkholzstämme von 3 Fessmeter,

öffentlich an Ort und Stelle versteigert.

Es wird noch bemerkt, daß ganz besonders das buchenes Scheitholz l. Qualität ist, sich fast durchaus zu Werkholz eignet und auf bequemer Abfahrt nahe der Gräusse lagert.

Ebenheim, den 25. März 1878. Der Bürgermeister. G. Stein.

Holzversteigerung.

Montag den 3. April l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Weidenstädter Gemeindewald

District Hängen:

- 81 eigene Bau- und Werkholzstämme von 28,05 Fessmeter,
 - 65 „ Werkholzstangen von 8,75 Fessmeter,
 - 1 Buchenstamm von 0,57 Fessmeter,
 - 7 birlene Stämme von 1,82 Fessmeter,
 - 9 rothtannene Stämme und
 - 17 dergl. Stangen von 2,55 Fessmeter,
 - 8 Rummeter buchenes Scheitholz,
 - 62 „ gemischtes Knüppelholz,
 - 6875 Stck gemischte Wellen und
 - 5 Rarren Schlag-Abraum,
- auf Credit bis zum 1. September l. J. unter genügender Bürgschaftleistung, versteigert. Das Holz liegt an guter Abfahrt, fünf Minuten bis zur Marktstraße.
- Weidenstadt, den 26. März 1878. Der Bürgermeister. Grafte.

Notizen.

Heute Donnerstag den 28. März, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Liqueuren, in dem Hause Marktstraße 29. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung einer 175 Met r langen Keilziegel-Canalstraße in der oberen Geisbergstraße bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. Tagbl. 63)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Mobiliargegenständen u. c., in dem Hause Launstraße 10, erste Etage. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse der Nassauischen Fischerei-Aktion-Gesellschaft dahier gehörenden zwei Pferde nebst Pferdegeschirr, in dem hiesigen Rathssaale. (S. Tagbl. 71.)

Schuhmacher J. Enkirch

wohnt jetzt Schwalbacherstraße 29, Mittelbau, eine Etiege hoch.

Derselbe empfiehlt sich in allen vollkommenen neuen Arbeiten, sowie im Repariren derselben. — Auch sind daselbst keine Parzer Kanarienvögel zu haben.

Eichene Diele (1^a Qualität),

15" hoch, sind im ganzen Stamm zu haben bei Rüfer Ohlemacher, Helsenstraße 12. 4624

Adelshofstraße 41, 2 Treppen hoch rechts, wird ein Müllerkar zur „Berliner Postischen Zeitung“ gesucht. 4557

10—12 Waaler Urbau-Kartoffeln, sowie Heu und Stroh im Centner wie im Gebund zu haben bei 4560 P. Göstel, Michelsberg 23.

Rosen- und Frühkartoffeln zum Essen zu haben Adolbstraße 12. 4628

Sandfänge, Randle und Abtrittsgruben werden gereinigt von Johann Trester, Feldstraße 28, 2 St. b. 3923

Ein neues, elegantes Chatengetzter billig zu verkaufen. Näheres Lormellenstraße 10 in Mainz. 4384

es werden 16—18,000 Stck gute Feldbacksteine zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. on d. Bl. 4621

6 neue, harte Rohrstühle à 4 Mk. zu verk. N. Syd. 4607

5 Idrake 23 in eine Range billig zu verkaufen. 4586

61 e Vordere Eimer zu verkaufen F. reudstraße 30. 4568

Speisenpreu zu verkaufen Saalgasse 2. 2898

Agenten,

welche viel mit Restaurateuren u. c. zu verfahren haben, kann ein eintäglicher Artikel zum probirweiseigen Verkauf übertragen werden. Näheres unter H. 7905 durch die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz. 441

Am Sonntag Abend wurde im Theater, Speerstr. uns, ein fremder Regenschirm, geg. V. R., irrthümlich mitgenommen. Man bittel, denselben Elisabethenstraße 4, 2. St., umzutauschen. 4618

Ein schwarzes und weißes **Säckchen** mit weißen Beinen und schwarzem Schwanz hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer oder dem Auskunf darüber ertheilen kann, eine sehr gute Belohnung. **Waldstrasse 30.**

Immobilien, Kapitalien &c.

Geld auf 1. und 2. Hypotheken in jeder Höhe sofort auszuleihen. Näheres durch **F. Bellstein**, Bleichstrasse 21. 4569
10-12,000 Mark werden auf sehr gute Nachhypothek von einem pünktlichen Zinszahler auf gleich oder auf 1. Juli d. Js. zu haben gesucht. Näheres Expedition. 4584
90,000 Mark auf erste Hypothek und **25,000 Mark** auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 4805
Gelder auf Hypotheken, Wechsel, Cessionen etc. besorgt in jeder beliebigen Höhe und zu jeder Tageszeit **Hörn, Agent, Mauergasse 13, 1 St. h.** 4593
(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Bleichstrasse 35, Hinterhaus, 1 Stiege. 4600
 Ein Mädchen wünscht noch Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Näheres Neugasse 3a, eine Stiege hoch. 4577
 Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle. N. Schachtstrasse 8, Hth. Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Bleichstrasse 10. Part. 4559

Eine junge Dame von guter Familie wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Tapissier- oder Weißwaren-Geschäft; dieselbe hat zu Ostern ihre Lehrzeit in einem solchen beendeten. Offerten unter C. L. an die **Bot.-Buchhandlung** des Herrn **Edmund Rodrian** in Wiesbaden zu senden. 9

Ein solides Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle als **Hausmädchen** bei einer christlichen Herrschaft. Näheres Rheinstraße 20. 4555

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf 1. April. Näheres Wellstrasse 5, 2 Stiegen hoch. 4570

Ein geübtes Mädchen, das perfekt französisch spricht, Kleider machen, bügeln, serviren und striken kann, sowie gute Empfehlungen besitzt, wünscht Stelle als Kammerjungfer, feines Zimmermädchen oder zu Kindern durch **Bird's Bureau**, H. Webergasse 5. 4616

Ein 16 Jahre altes Mädchen sucht Stelle. Näheres bei Frau Schmidt, Launusstraße 37 im Hinterhaus. 4564

Ein Zimmermädchen sucht in einem Privat-Hotel oder bei einer Herrschaft Stelle. Näh. Langgasse 11 im Hinterhaus. 4576

Stellen suchen: Mädchen aller Branchen mit guten Zeugnissen, feimbürgerliche Mädchen als solche allein, Spülmädchen, Kindermädchen d. **Fr. Birek**, H. Webergasse 5. 4615

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näheres Nerostraße 1. 4601

Ein tüchtiges, einfaches Mädchen vom Lande sucht Stelle für allein durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 4602

Ein anständiges Mädchen von auswärts mit den besten Zeugnissen, das Kleider machen, bügeln, serviren und sehr fein kochen kann, wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau, feines Zimmermädchen oder zu größeren Kindern; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näh. durch **Bird's Bureau**, H. Webergasse 5. 4617

Ein braves Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle. Näh. Nachtstraße 11, 8. Stod. 4597

Ein Mädchen, welches 3 1/2 Jahre bei einer feinen Herrschaft war, nähen, bügeln, serviren und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer eben solchen Herrschaft durch Frau Probator **Ebert Wwe., Hochstraße 4.** 4606

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle. Näh. Mauergasse 2, 3 Stiegen hoch, bei **Salob Hugel.** 4591

Stellen suchen: Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen; Hotelzimmermädchen, tüchtige, geübte, mit sehr guten Empfehlungen, sowie Kindermädchen durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 4602

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle als **Hausmädchen** oder als **Mädchen allein** bei einer feinen Herrschaft. Näheres **Waldstrasse 37, Partierre.** 4619

Ein sehr anständiger Diener sucht während längerer Abwesenheit seiner Herrschaft eine Stelle zur Aushilfe, entweder auf halbe Tage oder Stunden. Näheres **Waldstrasse 69, Partierre.** 4609

Personen, die gesucht werden:

Zum 15. April wird bei eine einzelne Dame ein tüchtiges Morgenmädchen gesucht, das zugleich im Hause schläft. Näheres **Oranienstraße 20, Partierre.** Zu melden bis 12 Uhr. 4603

Ein feineres Zimmermädchen, welches reines Deutsch spricht, etwas Französisch versteht, nähen und serviren kann und willig ist, wird nach Paris gesucht. Monatlich 30 Francs Gehalt. Näheres **Wasserankalt Nerothal.** 4550

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird zu Anfang Mai gesucht **Rheinstraße 23.** 4561

Gesucht

ein anständiges, gutempfohlenes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit **Frankfurterstraße 3.** 4556

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gegen hohen Lohn gesucht **Langgasse 8d im ersten Stod.** 4549

Ein braves Mädchen auf 1. April gesucht bei **J. C. Reiper, Kirchgasse 32.** 4628

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und die Hausarbeiten übernimmt, wird für eine kinderlose Familie gesucht. Näh. **Karlstraße 16, 1 Treppe hoch.** 4551
(328/III.)

Gesucht werden zu Ostern: Mehrere **Kammerjungfern, Hausmädchen** und **Köchinnen.** Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im **Bureau C. M. Schreher, Floßmarkt 16, Mainz.** 421

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näheres **Langgasse 1 im Laden.** 4568

Ein ordentliches Mädchen für alle Arbeiten wird auf gleich gesucht **Müllerstraße 6.** 4575

Ein reinliches, williges Mädchen wird gesucht **Müllerstraße 2, 2. Stod.** 4598

Dienstmädchen, in allen Arbeiten erfahren, gesucht **Kirchgasse 6, Saalstraße 14** wird sofort ein Mädchen gesucht. 4448

Zu einem vierjährigen Kinde wird ein anständiges Mädchen gesucht; nur solche, die gut empfohlen sind, werden berücksichtigt. Näheres in der Expedition. 4592

Verfetzte **Hotellöchinnen** auf 15. April und 1. Mai gesucht durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 4602

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird in eine kleine Familie auf 1. April gesucht **Spiegelgasse 6.** 4585

Gesucht werden: Gutbürgerliche Köchinnen zum sofortigen Eintritt, sowie eine Köchin für 2 Monate zur Aushilfe durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 4602

Gesucht brave Mädchen. **Geyer**, Grabenstraße 9. 4620

Gesucht: 1 Hotel-Zimmermädchen, 1 Kaffee-Köchin, 1 geübtes Mädchen auf's Land, 1 Chef, 1 feines Hausmädchen, 1 Herrschafts-Köchin und 1 Beilöchin durch Frau **Birek**, H. Webergasse 5. 4618

(Fortsetzung in der Beilage.)

Jeder lese!

Eine Partie zurückgelegte **Zanella-** und **seidene Regenschirme** werden bis zum 1. April c. zu **ausserordentlich billigen** Preisen bei garantirt soliden Qualitäten abgegeben. Nach dem 1. April besaße sich dem Verkauf zurückgelegter Waare nicht mehr und wolke man diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

Deutsche Schirm-Manufactur.
(F. de Fallols, Hoflieferant.)

4554

10 Langgasse 10.

10 Langgasse 10.



Fischhandlung

Häfnergasse 9

empfiehlt **echten Rheinsalm**
im Ganzen **1 Mk. 40 Pf.**
per Pfund

Frische Schellfische, Cablian, Seezungen, Merlans, Maqueraux, Steinbutt, Barbus, lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, lebende Karpfen, lebende Schleien, Aale, Kieler Sprotten, Kieler Bückinge, Holl. Spedbüdinge, Bratbüdinge, Kollaal, russ. Sardinen, russ. Caviar, Rödter-Anchovis, marinirte Häringe, Bergen op Zoomer- und englische Sardellen zc.

Sämmtliche marinirte Sachen zu Engros-Preisen.

Ferner treffen heute im Laufe des Tages ein: **Sellbutt und abgekochte Garnelen (crovottes, ahrimps).**

4625

May & Weber.

Kirschen-Compot, ausgekeimt, feinschmeckend, pfundweise in der **Seuf-Fabrik**
Schillerplatz 2a im Hinterhaus. 3569

Möbel-Verkauf.

Die noch auf Lager befindlichen

Möbel, Betten & Spiegel

aller Art werden wegen baldigen Eintreffens großer Sendungen zu **äußerst billigen** Preisen abgegeben.

Zum gef. Besuche meines wohl assortirten Magazins lade ergebenst ein.

4596 **E. Hess, gr. Burgstraße 1.**

Ein elegantes **Mahagoni-Cylinder-Bureau** billig zu verk. Näh. Exped. 4622

Eine **Ladeneinrichtung** mit Theke, circa 90 Schubladen haltend, zu verlaufen. Näheres Expedition. 4599

Eine Partie **Bappelbretter**, 3 und 4 Meter lang, 50 bis 80 Centim. breit, 6 Centim. stark, trockene, gute Waare, sind zu verlaufen Adolphstraße 8 im Hinterbau. 4568

Zimmerspäne sind billig zu haben auf der **Dankstelle Stiftstraße 9**
Chr. Heisinger. 4571

Heute Donnerstag

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend

Liqueur-Versteigerung

im Hause **Marktstrasse 29.**

Für Reinheit und Güte der Waaren vom Eigenthümer garantirt.

Der Auktionator:
F. Müller.

426

Heute Donnerstag

Nachmittags 2 Uhr Versteigerung von **Möbel, Betten, Schränken, Kommoden u. dgl.** im Hause **Tannusstraße 10.**

Marx & Rehnemer,
Auktionatoren.

481



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Im Laufe des Vormittags treffen ein:

Rechter Rheinsalm (kein Eis- oder Oker-Salm), im Ausschnitt per Pfd. 1 Mark 80 Pfg., in ganzen **Fischen billiger**, Schellfische 30 und 40 Pfg., Seezungen (Solos) 1 Mark 20 Pfg., Osender Makrelen (maqueraux) per Pfd. 1 Mk., Merlans 50 Pfg., Karpfen 60 Pfg.; ferner sind eingetroffen: **Cablian** ausgezeichneter Qualität und billigst, sehr frische und billige **Shollen, schöne Bachforellen** (billig), lebende Krebse zc.

429

F. C. Hench, Hoflieferant.

Zum Bayerischen Hof.

Heute **Donnerstag** den 28. März und die folgenden Tage:

Täglich

Concert & Vorstellung

der renommirten Sängers- und Komiker-Gesellschaft **Jos. Nohé.**
Anfang 8 Uhr. — Entrée 20 Pfg. — Programm **gediegen, täglich neu.** 4429

Restauration Aulbach,

Wellrißstraße 19.

Heute **Abend: Metzelsuppe,**
Morgens 9 Uhr: Quellfleisch,

woru ergebent einlobet **D. D.** 4609
Frankfurter Pferdemarktlose à 8 Mark (Ziehung 3. April) zu haben **Schulgasse 1, Laden rechts.**

Männer-Gesangverein.

Heute Abend: Letzte Probe zur humoristischen Liedertafel. 86

Gefängnißverein.

Die zur Mitwirkung für diese Vereinsstiftung geneigten Herren haben wir zur zweiten General-Versammlung, welche Freitag den 29. d. Mts. um 8 Uhr Abends im Schirmer'schen Saale, Bahnhofstraße 12, stattfinden soll, hierdurch ergebenst ein.

Tagesordnung: 1) Vorlage des von der Commission redigierten Statuten-Entwurfs zur Schlussberatung und 2) Genehmigung unseres projectirten Vereins.

Um zahlreiche Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 26. März 1878.

Die Gefängniß-Geistlichen:
Weyland, Geistl. Rath.
Petsch, Pfarrer.

4552

Laut Beschluß der General-Versammlung vom 18. d. Mts. wurde die Dividende pro 1877 auf 8% festgesetzt und kann dieselbe von heute ab auf unserem Bureau in den südl. Gassen gegen Vorzeigung des Stamm-Antheil-Buches in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 19. März 1878.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Seher. C. Glücklich. 164



Haupt-Depot:

Jacob Ditt,

Wiesbaden,

„Neuer Ronnenhof“.

Niederlagen bei:

- Georg Bücher, Wilhelmstraße;
- A. Schirmer, Marktplatz;
- Franz Bellosa, Lounusstraße 10;
- P. Enders, Michelsberg;
- Joh. Dillmann, Schwabacherstraße 2.

4503

G. Steiger, Dotzheimerstrasse 11.

Lager in Kochberden

in allen Größen, beste Qualität, eigene Construction, unter Garantie. Zeugnisse stehen zu Diensten.

NB. Dasselbst sind einige gebrauchte, noch in gutem Zustande sich befindliche Kochherde zu verkaufen. 4562

V. Münch, Frotteur,

Draniensstraße 23,

4581

empfiehlt sich im Frottiren und Ankreiden der Fußböden.

Es ist eine große Partzie

418

Weißer Gardinen

in Kasten von 2—4 Fenster

in Mustern der letzten Saison und gut waschbarer Qualität

zu sehr billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

M. Wolf „Zur Krone“.

In Folge Aufgabe meines langjährigen Geschäftes und Vermiethung meiner Laden-Lokalitäten befindet sich mein Comptoir bis zur vollständigen Liquidation noch in meinem Hause,

Webergasse 1,

Parterre rechts,

wovon ich meine verehrte Kundschaft unter Dankagung für das mir erwiesene Vertrauen hiermit ergebenst in Kenntniß setze.

Salomon Herz.

291

Ein grosser Posten

6/4 breites Hausmacher Leinen,

für Damenwäsche etc. besonders geeignet, früherer Preis 1 Mark 30, 1 Mark 40, 1 Mark 50 per Meter, verkaufe ich durch vortheilhaften Einkauf zu

1 Mark, 1 Mark 10 & 1 Mark 15 per Meter.

Garantie für **Reines Leinen.**

4442 **Georg Hofmann, Langgasse 14.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Sönnern zur Nachricht, daß ich nicht mehr Röderstraße 24, sondern Steingasse 29 wohne und bitte um ferneres Wohlwollen.

4573

Achtungsvoll **Ph. Hahn, Schuhmacher.**

Friedrichstraße 52 sind gebrauchte Chaisensräder und ein Ambosstock zu verkaufen. 4572

Eine Holzrenise, 8 Meter lang, 4 Meter tief, ist auf den Abbruch billig zu verkaufen. Näh. Adolphstraße 8, Hinterb. 4567

Zöpfe von ausgefallenen Haaren, sowie alle Haararbeiten werden auf's Modernste schnell und billigst angefertigt. **Chignons** und Perrücken werden gereinigt und frisch aufgearbeitet im **Friseur-Salon**, Ecke der Louisen- und Bahnhofstraße 8. **K. Adami. 4114**

Plissé nach allen Breiten werden alle Tage gelegt. Mit der Maschine brauch man weniger Stoff als mit der Hand gelegt. **2885 Aug. Sternberger, Kirchgasse 22.**

Getragene Herrenkleider und **Wandscheine** aus feinstem pärtischen Velthause werden angekauft bei **3365 Frau Kaiser, Michaelsberg 3.**

Muhrkohlen,

mel., sehr feine 20 Ctr. 16 1/2 Mark,
La gew. Rucklosten 20 " 19 "

bei Baarzahlung 2 pCt. Sconto, bei **4425 O. Wenzel, Fleischstraße 6.**

Reparaturen an Schuhwerk, sowie **Sohlen** und **Flecken** werden schnell und billig besorgt **Nichelsberg 7**, Ecke des Gemeindebadgebäudes. **4434**

Eine **ladirte Wajskommode** zu verkaufen bei **4377 Ladirer Sator sen., Helenenstraße 16.**

Für Bierbrauer!

Eine fast neue, hart und solid gebaute zweispännige **Bierrolle** ist preiswürdig zu verkaufen **Helenenstraße 3. 3230**

Zwei Matrizen (Seegras) und ein gebrauchter **Lehnstuhl** billig abzugeben **Imferstraße 11, 1 Treppe hoch. 4403**

Zu verkaufen ein massiver, antiker **Kleiderschrank**, gut erhalten. Näheres in der **Expedition d. Bl. 4407**

Harzer Hähnen à 6 Rt., arbeitsreife 7 Rt. **Schwalbacherstr. 34.**

Reine **Harzer**, hochgelbe, grüne und gezeichnete **Kanarienvögel** (Männchen u. Weibchen) zu verkaufen **Hirschharaben 1, 1 St. h. 780**

Verloren ein **dunkelbrauner Velz** zwischen **Diefenmühle** und **Sonnenberg**. Gegen **Belohnung** abzugeben in **Sonnenberg No. 169. 4631**

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein einzelner Herr sucht auf 1. Juli in der Nähe der Rhein- oder Adelhaidstraße in geübter Familie **zwei unmoblierte Zimmer** zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter **M. O. 12** bei der Exped. d. Bl. erbeten. **4595**

Angebote:

Adlerstraße 8 ein möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. **4588**
Adlerstraße 53 sind 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Glasabschluss sofort zu vermieten, ebenso ein Zimmer und Küche im Dachst. **4587**

Frankfurterstraße bei Gärtner Brömsler ist eine heizbare **Mansarde** sofort zu verm. Näh. **Marktplatz 9** im **Blumensaden. 4582**

Geisbergstraße 7 sind 2 möbl. Partezimmer zu verm. **4612**
Kirchgasse 12, 2 Stiegen, vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. **4583**

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten **Häfnergasse 17. 4565**
Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Welltrichstraße 85, 2 St. h. 4553**

Eine Wohnung mit Pferdestall und Heuboden ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. **3901**

Im Hause Ecke der **Louisenstraße** und **Kirchgasse** (**Louisenstraße 32**) ist eine Wohnung von 6 Zimmern **Bel-Etage** und ein Laden mit Wohnung zu vermieten. **4610**

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör für **660 Mark** jährlich sofort zu vermieten. Näh. **Webergasse 32, 1 Tr. h. 4611**

Zwei Arbeiter finden Kost und Logis **Faulbrunnenstraße 9, Dth. 4580**
2 Arbeiter finden Logis **Webergasse 42, Dth., 2 St. h. 4580**
(Wortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwager und Onkel,

Herr Jacob Balder,

im 74. Lebensjahre durch einen plötzlichen Tod von seinen langen Leiden erlöst wurde.

Statt besonderer Anzeige zur Nachricht, daß die Beerdigung **Donnerstag den 28. März** Nachmittags 2 1/2 Uhr vom **Leichenhause** aus stattfindet.

Wiesbaden, den 27. März 1878.
4617 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern um Mitternacht verschied in **Rosbach** nach längerem Leiden **Herr Georg Pfeiffer**, Tischlermeister, was wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet morgen **Freitag** Nachmittags 3 Uhr vom **Sterbehause** aus statt.

Rosbach, den 28. März 1878.
4623 Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

26. März.
Geboren: Am 25. März, dem Tagelöhner **Heinrich Müller** e. S. u. **Heinrich Jacob Wilhelm**. — Am 24. März, dem Zimmergesellen **Wilhelm Klös** e. S. — Am 23. März, dem Tagelöhner **Johann Horst** e. L. — Am 25. März, dem Schreiner **Jacob Fischer** e. S. — Am 23. März, dem Tagelöhner **Wilhelm Schäfer** e. L. — Am 25. März, dem Tagelöhner **Wilhelm Schlimm** e. L. L.
Aufgeboten: Der Schuhmacher **Philipp Wilhelm Carl Schmidt** von **Hohhausen**, u. **Weschen**, wohnh. dahier, und **Margarethe** **Mater** von **Diez**, wohnh. dahier. — Der **Geograph**, **Badische Professor Carl Eduard Esau** von **Heidelberg**, wohnh. daselbst, früher zu **Corbach** im **Fürstenthum Waldeck** wohnh., und **Catharine Henriette Wilhelmine** **Reh** von **Sadamar**, wohnh. dahier.
Gestorben: Am 25. März, **Rufine**, geb. **Krechel**, Wittwe des **Tagelöhners Johann Ray**, alt ca. 76 J. — Am 25. März, die unverehel. **Haushälterin Cäcilie Klöcker** von **Diez**, alt 52 J. 14 Z. — Am 26. März, **Wilhelm**, S. des **Schuhmanns Franz Wolganbitt**, alt 1 R. 21 Z.

Tages-Kalender.

Die permanente **Furhaus-Runsausstellung** in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
Malschule Mario Heine, **Webergasse 9**, Vormittags von 9—1 Uhr. **1676**
Heidecker's Privat-Turnanstalt. Täglich Unterricht. Näh. **Sealstraße 10. 148**
Heute **Donnerstag den 28. März.**
Furhaus zu **Wiesbaden**. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Concert**. **Cäcilien-Verein**. Abends 7 1/2 Uhr: **Specialprobe** für **Tenor** und **Baß**. **Männer-Gesangsverein**. Abends: **Probe**. **Turn-Verein**. Abends von 8—10 Uhr: **Riegenturnen** der **Böglings**; 9 Uhr: **Gesangsprobe**.
Wochen-Prekursorschule. Abends von 8—10 Uhr: **Unterricht**.
Königliche Schauspiel. 67. Vorstellung. (127. Vorstellung im Abonnement.) **„Die Grille“**. Sündliches Charakterbild in 5 Akten. Mit thea- wasser Benutzung einer Erzählung von **G. Sand** von **Charlotte Buch- Pfeiffer**. **Faunon**: **Fräulein Dally Herrmann**, vom **Stadttheater** in **Kassel**, als **Baß**.

Frankfurt, 26. März 1878.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stück	16 Rm. 65 Pf. S.	Amsterdam	168.80 S.
Dulaten	9 " 52-95 Pf.	London	20.48 B. 89 C.
20 Proc.-Stück	16 " 20-24 "	Paris	81.20 S.
Sovergold	20 " 32-37 "	Wien	169 B. 168.80 S.
Imperial	16 " 67-72 "	Frankfurter Bank-Discanto	4.
Dollars in Gold	4 " 18-22 "	Reichsbank-Discanto	4.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 26. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	880,91	882,56	883,56	882,84
Thermometer (Reaumur).	+0,6	+3,4	+1,0	+1,66
Dampfspannung (Bar. Lin.).	1,82	1,84	1,68	1,78
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	86,8	88,8	77,2	77,26
Windrichtung u. Windstärke.	R.W. schwach.	R.W. mäßig.	R.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelssicht.	f. Schnee.	thm. trübe.	oöl. heit.r.	—
Niederschlag pro □' in par. Gd."	—	—	5,4	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Locales und Provinzielles.

Verfassungskammer vom 27. März. Das Urtheil in der Unterwerfungssache gegen den Räte Johann Anton Werschdorf dahier wegen Körperverletzung wird von der Appellationsinstanz bestätigt und hat derselbe auch die Kosten dieses Verfahrens zu tragen. Der Angeklagte hat 6 Monate Gefängnis zu verbüßen. — Derselben wird die von S. L. Risch dahier gegen das Erkenntnis der hiesigen Strafkammer eingelegte Berufung zurückgewiesen unter Verurtheilung des Appellanten auch in die Kosten der zweiten Instanz.

Polizeigericht vom 27. März. In der Privatklage einer hiesigen Opernsängerin gegen ein Vorstandsmitglied der Sprudelschloßgesellschaft wegen öffentlicher Beleidigung ist auf Grund des §. 186 des Str.-G.-B. erkannt worden, daß der Beklagte schuldig und deshalb zu einer Geldstrafe von 400 Mark, für welche im Nichtzahlungsfalle für je 10 Mark ein Tag Gefängnis tritt, und zum Ersatz der Kosten zu verurtheilt sei. In den Entschuldigungsgründen wurde namentlich hervorgehoben, daß die verschiedenen Fragen, die das Bericht sich vorzulegen hatte, zu bejahen waren. Zunächst handelte es sich um die Thatsache, daß der Beklagte den fraglichen Vortrag in der Verhandlung gehalten hat, weiter konnte namentlich durch die heutige Erklärung des Vertreters des Beklagten als konstatirt gelten, daß die Person der Klägerin und keine andere Person an der Incriminirten Stelle gemeint war. Es blieb also noch die Frage zu entscheiden, ob jener Passus für die Klägerin beleidigender Natur sei oder eine äble Raubrede enthalte. Das Gericht ging von der Ansicht aus, daß in der fraglichen Stelle nicht allein die Gesandtschaften der Klägerin kritisiert, sondern daß dieselbe auch persönlich ungewandelt in ein unerlaubtes Verhältnis zu einem Angestellten der hiesigen Bühne gebracht worden sei und daß im Uebrigen der Vortragende Behauptungen ausgesprochen habe, welche die Grenzen, die einem derartigen Vortrage in einer carnevaleskischen Gesellschaft gesetzt seien, überschritten. Bei Anwendung des §. 186 ist das Gericht davon ausgegangen, daß schon das bloße Wiedererzählen eines vielleicht bestehenden Verhältnisses eine Verbreitung in sich schließt und daß überhaupt die Form der Verbreitung gänzlich ohne Einfluß auf den Thatbestand jenes Paragraphen ist. Schließlich war auch die Frage, ob der Adversal als ein öffentlicher Ort angesehen werden müsse und deshalb eine öffentliche Beleidigung vorliege, bejahend zu entscheiden, denn daß der Vortrag vor mehreren hundert Personen stattgefunden, ist festzustellen. Es kam daher auf eine etwaige Verbreitung des Besuchs jener Versammlung nicht weiter an. Bei Ausmessung der Strafe wurde einerseits der Umstand berücksichtigt, daß der Vortrag in einer carnevaleskischen Gesellschaft gehalten wurde, andererseits ist die Schwere der Beleidigung nicht außer Acht zu lassen und — beide Momente zusammengehalten — wurde die Strafe wie gesehen bemessen. Es wurde deshalb auch der Klägerin die Befugnis erteilt werden, den entscheidenden Theil aus dem Urtheile nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Beklagten zu publiciren. — Ein Schneider, jetzt Tagelöhner, von hier, der einer Frau mit einem Pfeifenrohr auf den Kopf schlug und dieselbe dann in den Finger biß, wird unter Berücksichtigung des brutalen Benehmens gegen ein Frauenzimmer zu einer sechsbändigen Gefängnisstrafe verurtheilt.

Die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins hätte sich, wie immer, einer sehr großen Theilnahme zu erfreuen. Der Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Obergerichtsrath Schenk, in kurzen Worten des mit Tod abgegangenen Vorstandsmitgliedes Herrn Zimmermeister Müller; insbesondere wurde die Thätigkeit des Letzteren seit Gründung des Vereins hervorgehoben und forderte schließlich der Vorsitzende die Versammlung auf, sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sigen zu erheben. Bevor sodann Herr Director Brück zum Vortrag des Rechenschaftsberichtes schritt, warf er einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr und die damit verbundenen Conjunctionen, wobei er erwähnte, daß gerade Wiesbaden im Verhältnis zu anderen Industriestädten nicht in Rückgang gekommen sei, daß man im Gegentheile eine erhebliche Geschäftsentwicklung constatiren könne, demzufolge auch der Verein günstige Resultate erzielt habe. Verluste durch Mitglieder seien nicht zu beklagen; nur in einem Falle wäre der Verein genöthigt gewesen, im Wege der Zwangsversteigerung ein kleines Haus kaufen zu müssen, welches aber ohne Capital- und Zinsenverlust wieder verkauft worden sei. Es erfolgte hierauf die Verlesung der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro 1877. Durch das Falliren des Bankhauses Eduard Simon in Wien, mit welchem der Verein im Interesse seiner Mitglieder in geschäftlicher Verbindung stand, sowie durch den unvorhergesehenen Umstand, daß ein gewisser Theodor Hofmann mehrere im Besitze des Johann Schäfer befindlichen

Schuldcheine nach, bei dem Vorschußverein auf seinen Namen das Geld hierfür in Empfang nahm und darüber Quittung ausstellte, entstanden zusammen 6086 Mark Verlust. Durch den Austritt mehrerer Mitglieder aus dem Verein ist selbstverständlich auch eine Mindereinnahme erzielt worden. Der Herr Director schließt sodann seinen Vortrag mit dem Wunsche, daß, wenn immer noch den gemeinschaftlichen Grundfragen vorzuziehen werde, der Vorstand niemals in die Lage komme, einen ungünstigeren Geschäftsabschluss vorzulegen. Herr Kaufmann Eduard Kraß stellt hierauf, da der Verein als Hauseigentümer mit Hypothek belastet auch Hausmiete zu zahlen habe, die Frage an den Ausschuß, warum die Miete auf das Verwaltungskostenkonto gesetzt werden sei. Darauf wird von dem Herrn Director erwidert, die Bankcontos seien erst in diesem Jahre zum Abschluß gekommen, und werde ein besonderes Konto für Hausmiete, Steuern etc., geführt, und diese Abgaben würden mit den Verwaltungskosten zusammengerechnet. Nach dieser Zusage beantragt Herr Kraß, daß schon auf 1877 die Miete auf das Immobilienkonto gesetzt werde. Der Herr Director hat hiergegen nichts zu erinnern, glaubt nur, daß es lediglich eine Rechnungs-Manipulation sei, denn man nehme das Geld aus der einen Tasche und stecke es in die andere. Herr Goldarbeiter Schellenberg bedauert, daß durch den Abgang von Mitgliedern sich das Guthaben um 40 000 Mark verringert habe, und es sei wohl anzunehmen, daß die Ausgetretenen zu den besseren Mitgliedern gehörten. Wo mag wohl der Grund liegen, daß sich die Mitgliederzahl verringert hat? — fragt Redner, und fährt dann fort: Man komme in die Versammlung, und hier würden die Berichte so ausführlich verlesen, daß man nichts zu tadeln habe, zumal ja nicht alle Mitglieder Kaufleute seien; es sei hier nur ein Moment Zeit, die Punkte zu prüfen, ob richtig oder falsch. Redner bittet den Ausschuß, man möge veranlassen, daß die Berichte möglichenfalls verständlich jedem Mitgliede vorgelesen und sie dadurch fähig würden, in den Ausschuß gewählt zu werden, daß sie dann in diesem Falle nicht unvorbereitet ein solches Amt zu übernehmen könnten. Herr Weinändler See ergreift zum Hausbau resp. die hieraus lastenden Zinsen das Wort und stellt folgende Berechnung auf: Das Vorschußgebäude kostet 447 000 Mark, geben folgende Berechnung auf: Das Vorschußgebäude kostet 447 000 Mark, geben 23 000 Mark Zinsen (nicht wie angegeben 10 000 Mark). Hiervon gehen ab 20 000 Mark für den obersten Stock 8000 Mark, bleiben 20 000 Mark, die noch aufzubringen sind; wird die Bel-Etage vermietet und werden dafür 4000 Mark eingenommen, so bleiben noch 16 000 Mark und diesen Betrag vermohnt der Verein. Schließlich fragt der Redner an, ob noch Niemand geneigt gemessen wäre, die Bel-Etage zu einem Winderpreis als 4000 Mark zu mieten, eventuell wird vorgeschlagen, auch diesen Etoc für 3000 Mark zu vermieten. Zunächst beantwortet der Herr Director Brück die von Herrn Schellenberg gestellte Frage und fährt aus, daß, wie allen Vereinen und Banken, ein detaillirter Bericht der General-Versammlung nicht vorgelegt werden könne und wird hierbei erwähnt, daß die ausführlichen Berichte nach der Generalversammlung, nachdem dieselbe über Reingewinn etc. Beschluß gefaßt habe, auf dem Bureau des Vorschußvereins zu haben seien, allein, trotz jedesmaliger Bekanntmachung hätten die Mitglieder dennoch keinen Gebrauch davon gemacht und die Folge davon sei, daß diese Berichte kostweise zur Verfügung ständen. Dem Herrn See wird sodann auf seine Anfrage erwidert, daß sich bis jetzt Gelegenheit zur Vermietung der Bel-Etage nicht gefunden habe und werde der Vorstand demjenigen sehr dankbar sein, der es veranlassen werde, daß alsbald die fraglichen Räume vermietet werden könnten. Herr Schellenberg wünscht einen detaillirten Bericht vor der Versammlung, nicht nach derselben, da man einfach den Passus, der durch die Versammlung erledigt werden müsse, auf sich beruhen lassen oder denselben ganz weglassen könne. Nachdem Redner noch in einer längeren Auseinandersetzung das Wortwechsel geführt erwähnt und Vergleich mit dem 1876er Geschäftsjahr aufgestellt werden seine Ansichten von dem Herrn Kaufmann Jung, Cassirer Roth und Schenk widerlegt. Herr See hält es für rathsam, sich in der Versammlung offen und frei auszusprechen, dennoch aber hält er es nicht für angemessen, gegen die Verwaltung, die alles Vertrauen genießt, sich tadelnd zu äußern, insbesondere nicht Zweifel hervorzuheben, die nach der Versammlung zu allerhand unliebsamen Erörterungen Veranlassung geben könnten. Herr Rechtsanwalt Schenk begrüßt es Namens des Vorstandes mit Freude, wenn in der Versammlung ein Meinungsanstand stattfindet und es werde immer mit Freuden beargwöhnt, wenn sich ein Mitglied offen ausdrücke; man sei dann gerne bereit, etwaige Mißverständnisse zu widerlegen. Hiermit wurde die Discussion geschlossen und der Antrag des Herrn Kraß, daß die Wohnungsmiete in die Rechnung gestellt werde, abgelehnt. Sodann wird nach dem Vortrag des Herrn Schenk dem Vorstand Decharge erteilt. Die Verwendung des Reingewinnes von 187 000 Mark subet nach dem Antrage Genehmigung und zwar: 1) 6 pCt. Dividende mit 74 959 Mark, 2) Verteilung von Gratifikationen an die Beamten, Gehilfen und Diener im Betrage von 5700 Mark, 3) 6006 Mark Verluste aus dem Reingewinne, 4) Entschrift auf das Immobilienkonto 36 000 Mark, 5) dem Reservefonds 10 000 Mark und 6) dem Mobilienkonto 1642 Mark 21 Pf. abzuschreiben. An Stelle von vier ausstehenden Vorstands-Mitgliedern, nämlich der Herren Bürgermeister Soulin, Chr. Limbhart, G. Stritter und des mit Tod abgegangenen Christian Müller, werden die drei Erstgenannten wiedergewählt und an Stelle des Letzteren Herr Wilhelm Pösch ernannt. (Schluß der Versammlung.)

o Gutem Vernehmen nach ist die Stelle des Kantanten der hiesigen Steuercaße II. dem Herrn Steuer-Kantanten Kemp, setzter in Weilmünster (früher dahier), von Königl. Regierung übertragen worden. ? Borgern ist einem Arbeiter aus Rambach an dem Colonnadenbau ein Balken auf das Bein gefallen, wodurch dasselbe einen Bruch erlitt. K.B. Das System der „Armenvereine“, welches sich, wie in hiesiger Stadt, so auch anderwärts als wirksamstes Mittel zur Unterdrückung der

Bettele erwiesen hat, soll nun auch auf dem Lande, wenigstens in den größeren Ortschaften, eingeführt werden.

Zu dem in der Königl. Lehranstalt für Obstbau zu Geisenheim eröffneten Gwdhentlichen Carus für Elementarlehrer sind von Königl. Regierung aus dem hiesigen Landkreise die Herren Lehrer Dietrich von Bierstadt, Kold von Sulzbach und Schramm von Zeilsheim berufen worden.

Punkt. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 27. März. Gestern gastirte Fräulein Herrmann vom Theater in Kusaburg als „Sofie“ im „Aschendorff“ von Benebig.

Aus dem Reich.

(Lotterie.) Das Königl. Finanz-Ministerium zu Berlin erl. die folgende Bekanntmachung: Die Ziehung der 1. Classe 158. Königl. Preuss. Classen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 8. April d. J. Früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

(Postliches.) Bücher und Photographien nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Infolge einer Mittheilung der Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika unterliegen Bücher und Photographien in den Vereinigten Staaten in der Regel einem Eingangszoll und dürfen mit der Briefpost dahin nicht eingeführt werden.

(Eine neue kommerzielle Auszeichnung.) Wie man dem „D. W. S.“ erzählt, wird in maßgebenden Kreisen gegenwärtig der Plan erwogen, eine neue Auszeichnung für Personen aus dem Handelsstande und aus der Industrie in Gestalt eines neu zu schaffenden Titels zu creiren.

Bermischtes.

(Welches ist die Schönste der Schönen?) Zur Beantwortung dieser Frage hat sich in Braunschweig ein Comité gebildet, welches, angeregt von amerikanischer Manie, der schönsten deutschen Frauen den Preis zuerkennen will.

(Gelegentlich der jüngsten öffentlichen Schulprüfungen kam in Dresden in einer Classe kleiner Mädchen und während des Besseins hoher Herrschaften eine drohliche Antwort vor.

Drud und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1818 war, wie Ihr wißt, Krieg, und wie hieß da der eine Feind? — Die Franzosen! — Gut, die Franzosen waren mit den Sachsen verbunden und standen in Dresden, und oben auf der Königl. Höhe, wo jetzt Bismarck's Denkmal steht, wer stand da? — Die Feinde! — Und wer waren die Feinde? — Jetzt trat eine längere Pause ein; die Kinder sahen sich untereinander mit fragenden Blicken an, bis endlich einige fast gleichzeitig riefen: „Die Terken!“ — Man kann sich die allgemeine Geistesart denken.

(Pariser Welt-Ausstellung.) Ueber einen Besuch des Marsfeldes schreibt das „Journal des Debats“: Mehr als dreitausend französische Arbeiter, der Belgier, Engländer, Schweden, Japaner und Chinesen nicht zu gedenken, sind mit dem Aufbau der Wäuder beschäftigt, welche in sechs Wochen der Bewunderung der Welt dargeboten werden sollen.

Ludwig XIII. mußte einst auf einer Reise an dem Thore einer kleinen Stadt eine lange Rede anhören. Dea utru, der die Angelegenheit des Königs bemerkte, glaubte ihm einen Gefallen zu thun, wenn er den Redner unterbräche.

Englische Gauner haben eine neue sinnreiche und gefährliche Art der Fälschung erfunden und seit kurzem mehrfach zur Anwendung gebracht. Sie besteht darin, daß zunächst ein gewisses chemisches Mittel in Verbindung mit den zu fälschenden Papieren (z. B. Cheques oder Wechseln) gebräut wird.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Holzversteigerung.

Freitag den 29. März l. J. und nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in den nachbenannten fiskalischen Walddistrikten, Schupbezirk Wesen, folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

1) im Distrikt Weiden No. 41:

- 13 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 218 " " Prügelholz und
- 3275 Stück Plätterwollen;

2) im Distrikt Rödchen No. 45 und 52:

- 115 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 238 " " Prügelholz,
- 2775 Stück buchenes Wellen und
- 1 Raummeter Weichholzstrümpel;

3) im Distrikt Mählrod No. 50:

- 8 birkenne Stämmchen von 2,52 Fesimeter,
- 14 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 1 " " bergl. Prügelholz,
- 6 " " birkenes Scheitholz,
- 8 " " bergl. Prügelholz,
- 250 Stück buchenes Wellen und
- 625 " gemischte Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September l. J. bewilligt.

Die Zusammenkunft findet im **Distrikt Rödchen** bei dem Holzstoß No. 365 statt.

Wiesbaden, den 18. März 1878. Königl. Oberförsterei. Klindt.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses lade ich zu einer Sitzung auf **Freitag den 29. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhausaal, Marktstraße 18, ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1) An- und Verlaufs von Grundeigenthum;
 - 2) das Straßenbaustatut;
 - 3) das Statut über die Errichtung gewerblicher Hilfslosten.
- Wiesbaden, den 26. März 1878. Der Oberbürgermeister. Lanz.

Bekanntmachung.

Samstag den 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird das Spalten- und Aufsätze von 30 Klafter buchenem Scheitholz in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 1, öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 26. März 1878. Im Auftrage:
H. v. H., Bürgermeister-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 5. April Abends 7 Uhr:

Zweites Concert der städtischen Cur-Direction.

(Schubert-Abend.)

Mitwirkende:

Herr **Gustav Walter**, Kaiserlich Königlich Hofopern- und Kammersänger aus Wien (Tenor); **Hermann Riedel** aus Wien (Piano) und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Eintrittspreis: I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, nichtreservirter Platz (soweit Raum vorhanden) 2 Mark.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Billat-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Nach §. 3 der Feuerweh- und Löschordnung sind die **hiesigen Bürger, Bürgersöhne und temporär hier wohnende selbstständige Gewerbetreibende vom 25. bis zum vollendeten 40. Lebensjahr feuerwehpflichtig.**

Nach §. 4 sind befreit von dem Dienste: Reichs-, Hof-, Staats- und Gemeindebeamte und Militärpersonen, Geistliche, Lehrer, Aerzte, Apotheker und Feuerversicherungs-Agenten, **körperliche Untauglichkeit** ist durch ein Zeugniß des Herrn **Kreisphysikus** **Bidel** nachzuweisen.

Nach §. 5 kann man sich durch Zahlung von jährlich 9 M. (in die Feuerwehrlasse) **loslaufen.**

Alle **hiernach feuerwehpflichtigen** Einwohner, welche bis jetzt weder der **freiwilligen** noch der **pflichtigen** Mannschaft beigetreten sind, werden auf **Freitag den 29. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** in den **Rathhausaal**, Marktstraße Nr. 5, geladen, mit dem Bemerkte, daß die **Säumigen** der Bürgermeisterei zur Bestrafung nach §. 30 der Feuerweh- und Löschordnung **überwiesen** werden.

Diejenigen, welche der im December vorigen Jahres ergangenen Ladung nicht Folge geleistet und deshalb zur Strafe gezogen wurden, haben bei Nichtbefolgung dieser Ladung **erhöhte** Strafe zu gewärtigen.

NB. **Begründete** Entschuldigungen sind **schriftlich** bis zum **Freitag Mittag** bei dem Unterzeichneten, Goldgasse 2, einzureichen.

Wiesbaden, den 25. März 1878. Der Brand-Director.
Scheurer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit für den Umkreis zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Weg von **Hekloch** nach **Kloppenheim** durch den Umbau und der seitherigen schlechten, nassen Witterung für **Fährwerk** unpassirbar geworden ist.

Hekloch, den 25. März 1878. Der Bürgermeister.
Stubenrauch.

Heinrich Martini,

Auctionator. 225

Hiermit mache das verehrliche Publikum darauf aufmerksam, daß ich **Nerostraße 11** ein

Auctions-Lokal

errichtet habe und empfehle mich zum **Abhalten** von **Versteigerungen** in und außer dem Hause unter reellen und billigen Bedingungen.

Stand- und Lagergeld wird nicht erhoben. Bestellungen für Auctionen werden auch **Ellenbogengasse 9** im Laden entgegengenommen.

Jeder lese!

Darmstädter Pferde-Loose à 2 M. (Ziehung: April),
Neubrandenburger " à 3 " (Ziehung: Mai)

bei **F. de Fallois**, Schirmsabrik, 10 Sangaasse 10. 3270

Casseler Pferdemarkt-Loose à 3 Mark zu haben bei
Wilh. Speth, Sangaasse 27. 2000

Ein transportabler, guter, eiserner **Kochherd**, eine Petroleum-
fläche mit zwei Löchern, 6 eiserne Gartenstühle, ein Trumeau von
Mahagoni, 1 große Waschkübel u. zu verl. **Adelshaidstr. 7, Part. 4482**

Zur gef. Beachtung!

300 Stück Mull- & Crêpe-lisse
in verschiedenen Qualitäten (tadellose Waare) empfehle hiermit 33¹/₃ pCt. unterm gewöhnlichen Fabrikpreis.

S. Süß, vorm. J. B. Mayer,
76 38 Langgasse, am Kranzplatz.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Friedrichstraße 22.**
Zugleich empfehle ich **Communikantenkränze** und alle Arten **Blumen** zu billigen Preisen.

98 **C. Kuhmichel, Friedrichstraße 22.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Schlosser und Mechaniker** an diesem Orte etablirt habe. Ich übernehme Bauarbeit, Maschinenreparaturen, neue Maschinen, wie Aufzüge aller Art u. unter Versicherung solider Arbeit und billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll **W. Ritzel,**
4489 **Rorichstraße 34. Kranzplatz 4.**

„Thuringia“ in Erfurt,

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Agentur Wiesbaden: 3211
Michelsberg 28, **E. Wetz,** Michelsberg 28.

Curfus.

Geehrte Damen, welche sich im **Anfertigen aller Arten von Nußarbeiten** ausbilden wollen, finden in dem am 1. April wieder beginnenden **Curfus** günstige Gelegenheit. Näheres ertheilt 4518 **S. Eschenauer, Wellrichstraße 20.**

Prima Qualität Bier

5 Mt. per 100 Stück, en gros & en détail, empfiehlt
3241 **Georg Zey in Castel.**

Havanna-Cigarren,

sehr feine à Mille 60, 75 90 bis 200 Mark.
Unsortirte Havanna à Mille 54 Mt.
Aechte Cuba-Cigarren in Original-Paß-Paketten zu 250 Stück à Mille 60 Mt.
Manilla-Cigarren à Mille 60 Mt.
Havanna-Ausschuss-Cigarren (Original-Riffen 500 Stück) à Mille 39 Mt.
Aroma, Geschmack und Brand vorzüglich.
500 Stück sende franco.

14845 **A. Gonschior in Breslau.**

Neue Möbel: 1thürige Kleiderschränke zum Abschlagen, 1 Bettstelle, 2 Waschkommoden, 1 viersüßbl. Kommode und 1 Nachtschiff billig zu verl. bei Lackirer **Schmitt,** Schachtstraße 22. 4897

Ein **neuer Kleiderschrank,** 1thürig, zum Abschlagen, billig zu verkaufen **Boulienstraße 27, Dachlogis.** 4898

Neue Möbel

sind billig zu verkaufen **Hellmundstraße 11.** 4255

Die Kaiserl. Hof-Chocoladen-Fabrik in Cöln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt guten **Tafel- und Dessert-Chocoladen, sowie Puder-Cacao's** in **Wiesbaden** den meisten **Apotheken, ersten Conditoreien und Colonial- & Delicatess-Geschäften.** 240 d

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Süssmilch'sche Ricinusölpomade** aus Birna, à Büchse 50 Bfg. bei 317 **A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.**

Corsetten

in anerkannt guten Facons bei
E. L. Specht & Co.,
1068 **Wilhelmstraße 40.**

Corsetten,

halblange und lange, empfiehlt
17240 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

I^a Portland-Cement, gemahlenen schwarzen Kalk

in stets frischer Waare zu **ermäßigten** Preisen bei 3017 **Ed. Weygandt, Rirchgaasse 8.**

Bei **Auszügen** wird das **Ausweissen** der Zimmer, das **Aufstreichen** der Fußböden, sowie das **Aufflackern** der Möbel schnell und pünktlich ausgeführt durch 3697 **J. Kunz, Lackirer, Friedrichstraße 37.**

Abreise halber sind ein **Buffet,** ein **Rechtisch** mit Marmor, **Spiegel, Chaislong** (Alles in Mahagoni), **Gardinenstangen, Gardinen, große Teppiche, Wein-Service, Marmor-Base, Glas, Porzellan, Petroleum-Ölapparat, Küchengeräth** u. v. Lounusstr. 19, 3 Tr. 4182

Kleider-, Küchen-, Consol-, Wasch- und Nachtschränke, Tische, Rohr- und Strohhühle, Kommoden, Bettstellen, Strohh- und Seegrasmatratzen empfiehlt billigst 3624 **Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz 4.**

An- u. Verkauf von getragenen **Kleidern, Stiefeln** u. **Michelsberg 7. Ecke des Gemeindebadgäßchens.** 3407

An- und Verkauf von **Kleidern, Möbel, Betten, Uhren** u. 2105 **Adam Bender, Ellenbogengasse 9.**

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 3003 **A. Schmidt, Tapeziter, Faulbrunnenstraße 1.**

Neue Plüschgarnituren (in verschiedenen Farben) billig zu verkaufen. 17325 **L. Berghof, Tapeziter, Friedrichstraße 28.**

Neue Kanape's billig zu verl. **Mauritiusplatz 8, 2 Tr.** 3606
1 Standuhr, 1 Rodmatt, ne, Zeppe u. Stiefel u. v. **Verstr. 1.** 4414

Goßhütte 24 werden fortwährend **Lumpen, Knochen, Papierabfälle, Abfälle** von neuem **Tuch,** sowie alle **Metalle** zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen werden die **Gegegenstände** im Hause abgeholt. **Joh. Markloff.** 18648

20 **Ordnungsblätter** zu verl. **Adelheidstraße 18, 2. et.** 4406
Bleichstraße 18 sind 8 bis 10 gute **Hühner** zu verl. 4441

Zimmerpötte sind fortwährend zu haben **Karlstraße 34.** 4484
Wackeln und Wachen zu verkaufen **Halmertgasse 18.** 4507

Diawurz zu haben **Dohheimerstraße 18** bei **W. Kraft.** 4477
Alle Sorten **Stroh** zu verkaufen **Sealgasse 2.** 2896

Ein kleiner, gelber Hund ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adelsbaldstraße 7, 2 Stiegen hoch. 4185

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein gut rentables Haus mit Hof, Seitenbau, großem Hof und Garten ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Feldstraße 15. 17578

Immobilien-Geschäft.

Landhäuser verschiedener Größe, Stadt- und Geschäftshäuser, Güter &c. Jos. Imand, Weißstraße 2. 216

Villa in Diebrich,

nicht am Rhein, mit 1/2 Morgen Garten, zu verkaufen. Näh. Expedition. 3048

Eine gangbare Bäckerei ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich oder später angetreten werden. Näh. Exped. 2937

16,285 Mark Vormundschafsgelder sind gegen doppelte Sicherheit auszuleihen bei F. Nöll, Friedrichstraße 9. 4456

Geld auf alle Werthgegenstände Grabenstraße 6. F. Weimer. 1084

Ein Kapital von 15,400 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 184

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weiszeug &c. bei Robert Pieck, Metzgergasse 21 im Redensbod. 3

20,000 Mark werden gegen gute, unzweifelhaft sichere Nachhypothek und gute, prompte Verzinsung aufgenommen gesucht. Nähere Auskunft gibt Herr H. Mitwies, Emserstraße 17. 4474

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, unabhängige Frau sucht Monatsstelle. N. Kirchg. 13.
Ein Mädchen, im Nägeln geübt, wünscht den Sommer über Stelle. Näheres Carmelitenstraße 10 in Mainz. 4364

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein braves, reinliches Dienstmädchen. Eintritt zum 1. April. Näheres Emserstraße 1. 4112
Ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit gut versteht, auch Viehe zu Rindern hat, wird zum 1. April gesucht. Näheres Seberberg 2, dritter Stod. 4241

Gesucht.

Der Ende April wird ein anständiges, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, gesucht. Nur solche, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden. Näheres Expedition. 4129

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich lochen kann, wird zum baldigen Eintritt gesucht Langgasse 5. 4230

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Steingasse 35. 4369

Ein junges Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht Langgasse 39 im Laden. 4471

Zwei thätige Küchenmädchen gesucht. Näheres im Hotel zu den vier Jahreszeiten. 4519

Gesucht eine französische Bonne nach Russland zu einem Knaben von zwei Jahren; auch Handarbeit gewünscht. 50 Francs monatlich. Erlaubigungen einzuziehen im „Raffauer Hof“ bei Baroness von Oelsen Abends zwischen 7 und 8 Uhr. 4510

Ein Mädchen wird in die Küche gesucht Webergasse 37. 4496

Ein Mädchen von 14—15 Jahren wird zur Wartung eines thätigen Knaben gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 33 im 2. Stod. 4479

Gesucht zum 1. Mai eine thätige Köchin, welche etwas Handarbeit mit übernimmt, und ein gewandtes Hausmädchen. Näheres Expedition d. Bl. 4085

Ein zweiter Kutscher wird gesucht. Nur solche, die in Herrschaftshäusern gedient, mögen sich melden. Näh. Exped. 4408
In einem hiesigen Engros-Geschäfte wird ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter F. K. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3354

Lehrling

mit guter Schulbildung zu Ofern in unser Geschäft gesucht.

F. Urban & Cie.,

Schützenhofstraße 1. 3590

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen in ein hiesiges Waaren- und Versicherungsgeschäft gesucht. Wo? sagt die Exped. 1300

Ein Schneider-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 3811

Ein harter Hausbursche, welcher auch zu fahren versteht, auf gleich oder auch später gesucht. H. Wenz. 4461

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Wohnung von 9—11 Zimmern mit Garten gesucht. Offerten bald sub P. St. in der Expedition erbeten. 4520

Angebote:

Bahnhofstraße 11 ist eine schöne, gesunde Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. dabei im 3. Stod. 70

Friedrichstraße 37 ist ein Dachlogis, sehr geräumig, auf 1. April zu vermieten. 4418

Seisbergstraße 18 ist ein gut möblirtes Parterre-Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näh. eine Stiege hoch. Painerweg 10 ist das Hintergebäude, enthaltend 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Keller, an kinderlose Leute zu verm. 2229

Helenenstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung zu verm. 4498

Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße 1, ist ein schönes Logis auf gleich zu vermieten. Näheres bei H. Feig. 4527

Ludwigstraße 1 ist ein Logis zu vermieten. 4454

Metzgergasse 8 ist ein neuhergerichtes Logis zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 2733

Oranienstraße 19 ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 3381

Webergasse 33, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 4168

In dem Landhause Wallmühlweg 9 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör vom 1. April bis 1. October, auch länger für die jährliche Miete von 200 fl. zu vermieten; dasselbe eignet sich für Familien, welche aus Gesundheitsrücksichten den Sommer über im Freien wohnen müssen

Zwei elegant möblirte, ineinandergehende Zimmer an einen einzelnen Herrn oder Dame zu verm. Näh. Mauergasse 6, 1 St. r. 1634

Möblirte Familien-Wohnungen

Villa „Germania“, Sonnenbergerstrasse.

Möbl. Zimmer zu vermieten (vorzugweise an Gymnasiasten). Näheres Oranienstraße 16, 2 St. 79

Ein möblirtes Parterre-Zimmer mit oder ohne Kost ist zu vermieten Helenenstraße 14. 4478

Ein oder zwei schöne, unmöblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, billig zu vermieten. Näh. Exped. 4020

Ein Keller, 15 Stüd haltend, gleich zu verm. Näh. Exped. 65

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnenstraße 9, 9. St. 4271

Zwei junge Mädchen, welche hiesige Lehranstalten besuchen, finden freundliche Aufnahme und gute Verpflegung in einer gebildeten Familie. Näheres in der Exped. d. Bl. 4357

Villa Gartenstraße 4b,

in der Nähe des Curhauses, Familienpension. 654
Zwei Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt finden in einer an-
ständigen Familie vom 1. Januar an gute Pension. Näheres
in der Expedition d. Bl. 15833

Mehrere junge Mädchen, die die hiesigen Lehranstalten besuchen,
finden in einer gebildeten Familie unter günstigen Bedingungen
freundliche Aufnahme. Näheres Expedition. 3069

Für die überaus hilfsbedürftige Wittve sind eingegangen bei dem Buch-
händler Hensel: Von Frau M. Krauskopf 50 M., Herrn M. 2 M., Herrn P.
2 M., Frä. B. 1 M., Frau Geh.-Rth. D. 2 M., an einem Stammtisch gef.
4 M. 50 Pf., Herrn Sch. 1 M., Ungen. 5 M., Frau Geh.-Rth. Schnaase
3 M., Herrn General v. B. 2 M., Frau C. R. 3 M., Frau Prinzessin von
Ardeck 10 M., Frau Prinzessin von Schaumburg 10 M., Frau Feldmarschall
v. Steinmetz 5 M., Herrn Rentner B. 5 M., Frau A. Simons 10 M.,
Herrn Obristleut. D. 5 M., Herrn Rentner D. M. 10 M., Frä. J. 1 M.,
H. J. 2 M., Herrn Pastor B. 2 M., Frau M. B. 1 M., Frä. B. 10 M.,
Herrn Klingholz 5 M., Herrn B. 3 M., Frä. H. 10 M., Frau Sch. 2 M.,
50 Pf., Ungen. 5 M., Herrn Grafen v. M. 10 M., Herrn Dr. C. 5 M.,
Frau J. 3 M., Herrn Gen. v. J. 2 M., Herrn D.-Reg. Sch. 1 M., Frau Prof.
M. 3 M., Frau Major D. 2 M., Frau Consul B. 3 M., Herrn R. 10 M.,
Herrn Dr. M. 5 M., Ungen. 2 M., Ungen. 2 M., Frau S. B. 2 M., Rentner
M. 4 M., Frau v. P. 1 M., Herrn A. M. 5 M., Frau S. 1 M. 50 Pf., von
einem Bäcker 2 Brode; bei dem Canzleirath Jagiewicz: von Frau Blumberg
20 M., Herrn J. R. 2 M., Herrn A. Linnenköhl 5 Pf. Materialwaaren;
bei der Expedition des Rhein. Kuriers 49 M.; bei der Expedition des
„Tagblatts“ 22 M.; bei der Expedition des „Anzeigebatts“ 11 M. 50 Pf.
Derjenigen Dank allen edlen Gekern!

Die Sammlung wird, da dem vorhandenen Bedürfnis durch die reich-
lichen Gaben genügt ist, hiermit geschlossen.

O. Hensel. Fagiewicz.

Der Verräther.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volksleben von Eduard Fiehn.

(1. Fortsetzung.)

„Das will ich Euch sagen,“ erwiderte der Waldwärter. „Vor
einer Reihe von Jahren lebte ein Mädchen in Dambin, das sehr arme
Eltern hatte, aber sehr schön war. Mehrere Söhne reicher Hofbesitzer
hätten sie gern geheirathet, wagten aber nicht, ihren Vätern etwas zu
sagen, da diese gar geldstolz und anmaßend waren. Unter den Bewerbern
Annas — so hieß das Mädchen — befand sich aber auch ein wenig be-
mittelter, junger Fischer, der ihr sehr wohl gefiel, und der auch der Ein-
willigung ihrer Eltern gewiß war, sobald er sagen konnte, er sei im
Stande, eine Frau zu ernähren.“

Eines Tages wurde Borrin — das war der Name ihres Bewer-
bers — von einer Krankheit befallen, gegen die es nach der Versicherung
einer alten Frau nur ein Mittel geben sollte: nämlich das Bestreichen
mit einer „Johannisband“. Dies ist eine besondere Wurzel, die wie
eine Menschenhand aussteht und in der Johannisnacht zwischen 12 und
1 Uhr im Wald oben auf der Haide hervorstößt; wer sie findet und
Kranke damit bestreicht, soll selbst die schwersten Uebel heilen können.

Als Anna dies hörte — es war kurz vor dem Johannisstage —
beschloß sie sogleich, nicht eher zu ruhen, als bis sie die wunderbare
Wurzel gefunden habe.

So machte sie sich denn kurz vor Mitternacht auf und wanderte
beherzt der stillen Haide zu, weil die alte Frau ihr versichert hatte, daß
sie dort wahrscheinlich eine Johannisband finden werde. Sie suchte beim
blaffen Schein des Mondes hin und her auf der Haide — neben den
einzelnen Wachholderbüschen — und kam endlich an das Hünengrab.
Als sie noch etwa zwanzig Schritte davon entfernt war, dächte es ihr,
als höre sie ein leises Stöhnen auf oder neben demselben. Sie lauschte
eine Weile, that einige Schritte und ging dann in gebückter Stellung
suchend weiter.

Da krachte plötzlich ein Schuß — — Anna stürzte getroffen zu
Boden.

Von wem und warum der Schuß auf sie abgefeuert worden, ist
nicht an den Tag gekommen. Sie wurde von zwei unbekanntem Männern
bewußtlos in das Haus ihrer Eltern getragen, und lebte nur noch so
lange, daß sie das Vorgefallene erzählen und von ihren Angehörigen Ab-
schied nehmen konnte.

Die Leute fabuliren die seltsamsten Dinge über diese räthselhafte
Begebenheit, und einige behaupteten, daß seit der Zeit dann und wann in

dunkeln Nächten eine weiße Gestalt aus dem alten Hünengrabe hervor-
komme und stehend die Arme ausstrecke, als wolle sie Jemanden rufen.
„Nun jetzt zeigt sich die weiße Gestalt wieder?“ fragte der Müller.
„Ja — und zwar immer zwischen zwölf und ein Uhr,“ versetzte
der Waldwärter.

„Die arme Anna kann gewiß keine Ruhe im Grabe finden, weil
man nach ihrem Tode das nicht gethan hat, was man in einem solchen
Falle hätte thun müssen,“ sagte ein alter Hirt mit schneeweißen Haaren.
„Was meint Ihr damit, Tarbig?“ fragte ein junger Hofbesitzer.

„Glaub's wohl, daß Ihr das nicht wißt,“ erwiderte der Greis;
„die guten, alten Sitten kommen immer mehr ab! Wenn irgendwo ein
Mensch aus böser Absicht oder durch einen bellagenerwerthen Zufall ge-
tödtet worden ist, so muß Jeder, der an der Unglücksstelle vorbeigeht,
einen Stein, eine Hand voll Erde oder einen Zweig darauf werfen, sonst
findet der Erschlagene keine Ruhe im Grabe.“

„Meint Ihr denn, daß die Erscheinung der weißen Gestalt Etwas
zu bedeuten habe?“ fragte ein ärmlich gekleideter Mann, dessen weiter-
gebräunte, scharf markirte Gesichtszüge und funkelnde Augen einen ent-
schlossenen, wilden Sinn verriethen, indem ein kaum bemerkbares, spötti-
sches Lächeln seinen Mund umspielte.

„I ganz gewiß,“ versetzte der alte Hirt, „aber etwas Gutes steckt
schwerlich dahinter!“

Der wild aussehende Mann, der gewöhnlich der schwarze Dobrom
genannt wurde, und dessen Leben und Treiben den Meisten verdächtig
schien, blickte den Redenden halb mitleidig und halb verächtlich an und
versetzte:

„Wenn kein Gutes dahinter steckt, so muß Böses dahinter stecken!
Was fürchtet Ihr denn?“

„Nun, ist es etwas so Seltenes, daß ganze Dörfer im Kriege zu-
sammeengeschossen oder verbrannt worden?“ gab Jener zurück.

Hier wurde das Gespräch durch den Eintritt eines Knaben unter-
brochen, der dem Müller meldete, daß dessen Bruder in Dambin krank
geworden sei und ihn hüten lasse, sogleich zu ihm zu kommen.

Der Müller leistete dieser Aufforderung sogleich Folge. Er wünschte
allen Gästen gute Nacht und schritt mit dem Knaben rasch von dannen.

Um dieselbe Zeit saß ein junger Mann in Müllerkleidung allein
unter einer hohen Linde im Mählgarten neben dem Flusse, der die Mühle
trieb, und starrte mit finstrem Blicke in die Wellen, die leise im hohen
Uferschilf rauschten. Es war Friedrich Borkow, der fünfundsanzwanzig-
jährige Sohn eines weitläufigen Aderwandten des Müllers, den der
Letztere nach dem Tode der Eltern desselben vor Jahren zu sich genommen
und in seinem Gewerbe unterrichtet hatte. Ein Anderer würde die Wohl-
thaten, welche er in der Mühle genoß, mit Dank erkannt haben; allein

da Friedrich trotz seiner ungemessenen Habgucht dauernde Arbeit scheute,
Orebin aber vom Morgen bis zum Abend rastlos thätig war und mit
großer Strenge die nämlliche Unermüdblichkeit von seinem Pflegeohn ver-
langte, damit dieser ein tüchtiger Mensch werde, so murkte er im Stillen
über die Behandlung, die er erfuhr. Er rechnete darauf, daß sein Onkel
— so nannte er den Müller trotz der sehr entfernten Verwandtschaft —
ihm nicht allein eines Tages die Mühle abtrete, sondern auch die Hand
Lenas zugestehen werde, — bis jetzt aber war noch nichts geschehen, und
dem er auf die einstige Erfüllung seiner Hoffnungen hätte schließen können.

Lena war äußerlich stets freundlich gegen ihn, fühlte sich jedoch durch sein
mürrisches, verstecktes Wesen, sowie durch seine unbortheilhafte Gesichts-
bildung und den eigenthümlichen stehenden Blicke seiner grauen Augen
abgestoßen und wich ihm daher so viel wie möglich aus.

Nachdem Friedrich längere Zeit stumm dem Spiel der Wellen zu-
geschaut hatte, machte er eine heftige Bewegung und stieß dann halblaut
hervor:

„Der Onkel ist in die Schenke gegangen und zecht dort noch
Herzenslust: — ich habe den ganzen Tag gearbeitet wie ein Zugpferd
und muß hier allein sitzen! Wenn er mir doch wenigstens auf ein besseres
Leben Hoffnung machte und mir Lenas Hand in Aussicht stellte — —
aber so ein armer Teufel wie ich darf sich freilich nicht erklären, seine
Augen zu einer reichen Erbin zu erheben! — Jetzt sitzt sie wieder mit
dem Musikanten und ihrer Mutter drunten im großen Wohnzimmer
und plaudert und lacht mit ihnen! Freilich, er ist schöner als ich und erbt
bald viel Geld von seinem Vater — — das ist ein besserer Bewerber
als ich!“

(Fortsetzung folgt.)